

trasse.ch

trasse schweiz ag

sillon suisse sa

traccia svizzera sa

swiss train paths ltd

Geschäftsbericht 2007

Trasse Schweiz AG



Trassenvergabe für Jahresfahrplan des nachfolgenden Jahres	2007	2006
Anzahl Besteller	20	15
Total zugeteilte Trassen	13'998	13'144
davon Personenverkehr	72%	68%
davon Güterverkehr	28%	32%
Anzahl bearbeitete Trassenkonflikte	114	102
davon in Konfliktbereinigungsgesprächen einvernehmlich gelöst	62	62
davon Doppelbestellungen	3	18
davon bei Grenzabstimmung hinfällig geworden	49	22
formell zurückgewiesene Trassenanträge	0	0
abgelehnte Trassenanträge	0	0
für überlastet erklärte Strecken	0	0

Trassenvergabe unterjähriger Fahrplan	2007	2006 ¹
Anzahl Besteller	28	27
davon Charterverkehr und EVU mit historischem Rollmaterial	12	10
überprüfte Fälle im Kurzfristbereich (>48h vor Ausführung)	4	5
davon einvernehmlich gelöst	3	5
davon durch trasse.ch abgelehnt	1	0
überprüfte Fälle im operativen Bereich (<48h vor Ausführung)	7	9
davon einvernehmlich gelöst	3	7
davon durch Infrastrukturbetreiber korrekt abgelehnt	4	2
davon durch Infrastrukturbetreiber ungerechtfertigt abgelehnt	0	0
von den Infrastrukturbetreibern der trasse.ch zur Klärung der Sachlage vorgelegte Fälle	10	16

Diskriminierungsfreie Fahrplanerstellung	2007	2006
Anzahl überprüfter umsetzungskritischer Fahrplan- und Machbarkeitsstudien (seit zweitem Halbjahr 2007)	5	--

Personal	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl Mitarbeitende	(1 Vakanz) 10	11
Vollzeitstellen-Äquivalente	9.6	10.4

¹ Verkürztes Geschäftsjahr: Gründung am 10.1., operativer Start am 1.4.2006

Das zweite Geschäftsjahr der Trasse Schweiz AG (trasse.ch) stand im Zeichen der Konsolidierung und der Stärkung der Diskriminierungsfreiheit. So vereinbarte trasse.ch mit den Infrastrukturbetreibern der SBB, der BLS AG und der Schweizerischen Südostbahn AG das Vorgehen zur Überprüfung der diskriminierungsfreien Fahrplanerstellung und sicherte sich den Einblick in die dazu erforderlichen Unterlagen.

Seit dem Sommer 2007 prüft und genehmigt trasse.ch nicht nur die Fahrplanentwürfe und Trassenkataloge der Infrastrukturbetreiber, sondern begleitet zusätzlich auch aktiv den Fahrplanstellungsprozess und die Bearbeitung umsetzungskritischer Fahrplanstudien. Mit diesem Vorgehen stellt trasse.ch die Diskriminierungsfreiheit der Fahrpläne sicher, während die Infrastrukturbetreiber für deren Stabilität verantwortlich bleiben. Aufgrund unserer ersten, halbjährigen Erfahrungen können wir den Infrastrukturbetreibern grundsätzlich ein diskriminierungsfreies Verhalten in der Fahrplanerstellung bescheinigen. Die Beteiligten müssen jedoch noch stärker die vereinbarten Prozesse und Spielregeln verinnerlichen, um auch unbeabsichtigt diskriminierend wirkende Lösungsansätze zu vermeiden.

Die Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels forderte alle Beteiligten stärker heraus als erwartet. Dennoch war die Trassenvergabe im Ergebnis positiv. Für alle Bestellkonflikte konnten in mehreren Konfliktbereinigungssitzungen unter Leitung von trasse.ch einvernehmliche Lösungen erarbeitet werden und alle Trassenbestellungen im Jahresfahrplan konnten fristgerecht erfüllt werden.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte bildeten die Optimierung des Bestellprozesses, die Bereitstellung von Bestellhilfen sowie die Betreuung der Trassenbesteller. Speziell kleinere Eisenbahnverkehrsunternehmen, die noch nicht lange als Netzbenutzer auftreten, wurden in der Trassenbestellung und im Gebrauch der Bestelltools geschult. Damit wollen wir sicherstellen, dass alle Netzbenutzer unabhängig von ihrer Grösse und Erfahrung die gleichen Zugangschancen erhalten.

Im gleichen Zusammenhang ist der Einsatz für die internationale Harmonisierung des Bestellprozesses zu sehen. trasse.ch leistet damit einen Beitrag an die Attraktivitätssteigerung des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs und somit an die Umsetzung der schweizerischen Verkehrspolitik.

Die Herausforderungen werden im nächsten Jahr nicht geringer sein. Mit zunehmender Netzauslastung wird die Konfliktbereinigung schwieriger und mit steigenden Nutzungsansprüchen wird die Sicherstellung der Diskriminierungsfreiheit noch wichtiger. Die konstruktive Mitwirkung der Trassenbesteller bei der Konfliktlösung und das transparente Verhalten der Infrastrukturbetreiber stimmen uns aber zuversichtlich, diese Herausforderungen gemeinsam meistern zu können.



Prof. Dr. Ulrich Zimmerli
Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Thomas Isenmann
Geschäftsführer

Trassenvergabe für den Jahresfahrplan 2008

20 Besteller reichten bis zur Eingabefrist vom 10. April 2007 bei trasse.ch Trassenanträge für den Jahresfahrplan 2008 ein. Die Abbildung der Anträge im Fahrplanentwurf ergab 114 Bestellkonflikte. Dank guten Alternativangeboten konnten in den unter Leitung von trasse.ch durchgeführten Bereinigungsgesprächen 62 Konflikte einvernehmlich gelöst werden. Drei so genannte Doppelbestellungen wurden nach Abklärung der zugrunde liegenden Transportaufträge bereinigt. Die verbleibenden 49 Fälle konnten im Verlaufe der Planung durch geänderte Fahrlagen auf den ausländischen Streckenabschnitten bzw. durch Anpassung der Trassenbestellung durch das Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) gelöst werden.

Am 17. August 2007 teilte trasse.ch 13'998 Trassen definitiv zu. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 6,5%. Dies ist einerseits auf den weiteren Angebotsausbau im Personenverkehr zurückzuführen. Andererseits bewirkte die hohe Netzauslastung, dass einige EVU ihre Trassen für Rollmaterialüberführungen verstärkt in die Jahresplanung einbezogen, anstatt wie bisher im unterjährigen Fahrplan zu bestellen. Dennoch mussten keine Anträge abgelehnt und keine Strecken für überlastet erklärt werden.

Der Trassenvergabeprozess verlief nicht völlig problemlos. Die Herausforderungen durch die Inbetriebnahme des Lötschberg-Basistunnels waren grösser als erwartet. Die Ergebnisse der im April durchgeführten Testfahrten veranlassten die Fahrplanersteller von SBB und BLS, die Trassenplanungsparameter anzupassen und die Fahrplanplanung der Transitgüterzüge auf der gesamten Lötschberg-Simplon-Achse zu überprüfen. Dies verzögerte die Bereitstellung der für die EVU notwendigen Bestellunterlagen. Die definitive Trassenzuteilung konnte aber dennoch termingerecht vorgenommen werden.

Trassenvergabe für den unterjährigen Fahrplan

Auf dem Normalspurnetz der SBB, der BLS und der Schweizerischen Südostbahn AG (SOB) verkehren täglich über 9000 Züge. Davon werden rund 10% im unterjährigen, laufenden Fahrplan bestellt und je nach verfügbarer Restkapazität gemäss dem Prinzip 'first come - first served' zugeteilt. Sofern die Zuteilung gemäss Antrag des Bestellers möglich ist, erfolgt sie direkt durch den Infrastrukturbetreiber (ISB). trasse.ch wird nur einbezogen, falls die Zuteilung nicht wunschgemäss bzw. nur mit bedeutenderen Abweichungen von der ursprünglichen Bestellung möglich ist.

trasse.ch überprüfte insgesamt elf Konfliktfälle. Ein Trassenantrag für einen Entlastungszug während einer Messe musste wegen fehlender Kapazität abgelehnt werden. Die vom ISB angebotene Alternative wurde vom EVU nicht akzeptiert. Die Überprüfung des Falles durch trasse.ch bestätigte die Ablehnung des Antrages. Dem EVU konnte ein überarbeitetes Alternativangebot unterbreitet werden, welches schliesslich umgesetzt wurde.

Die Erfahrungen zeigen, dass im unterjährigen Fahrplan nur wenige Konflikte auftreten. Die Besteller richten sich an der verfügbaren Restkapazität aus. Die reibungslose Prozessabwicklung und diskriminierungsfreie Trassenzuteilung hängt aber massgeblich von der Einhaltung der festgelegten Spielregeln und vereinbarten Prozesse ab. Der Schwerpunkt der Arbeiten von trasse.ch im unterjährigen Fahrplan lag deshalb im vergangenen Jahr in der Sensibilisierung der Beteiligten. Dass diese Bestrebungen fruchten, zeigt die im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Zahl der uns von den ISB zur Klärung der Sachlage vorgelegten Fälle.

Optimierung des Trassenvergabeprozesses

trasse.ch ist bestrebt, die Qualität und Effizienz des Trassenvergabeprozesses kontinuierlich zu steigern, um den Aufwand für die EVU und ISB möglichst gering zu halten. So wurden beispielsweise kleinere EVU in der Nutzung der Trassenbestelltools geschult. Bereits Ende 2006 publizierte trasse.ch einen erläuternden Leitfaden, welcher insbesondere neuen EVU die Trassenbestellung erleichterte. Dieser wurde im 2007 zur besseren Lesbarkeit überarbeitet und neu strukturiert.

Nach der definitiven Trassenvergabe führte trasse.ch Feedbackgespräche mit allen Trassenbestellern des Jahresfahrplans durch. Das Ziel dieser Gespräche war, von den Bestellern zu erfahren, inwiefern der gesamte Bestell- und Vergabeprozess im Jahresfahrplan und im unterjährigen Fahrplan ihren Bedürfnissen gerecht wird, wo sie Verbesserungsbedarf sehen und wie sie die Betreuung durch trasse.ch einschätzen. Die gemeinsam mit den ISB aufgrund der Anregungen der Besteller erarbeiteten Verbesserungsmaßnahmen sind teilweise bereits in die Vorbereitung des Jahresfahrplanprozesses 2009 eingeflossen.

Überprüfung der Diskriminierungsfreiheit in der Fahrplanerstellung

trasse.ch ist für die Sicherstellung der Diskriminierungsfreiheit im Fahrplanstellungsprozess verantwortlich. Sie begleitet hierzu im Vorlauf zum Jahresfahrplanprozess umsetzungskritische Fahrplan- und Machbarkeitsstudien sowie die Erstellung der Trassenkataloge. Unter anderem prüft sie, ob die Anliegen der Studienbesteller berücksichtigt, die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten und ob zumutbare Alternativvorschläge erarbeitet und gegenüber den bestellenden EVU aufgezeigt werden. Sind Studienbesteller mit der Bearbeitung ihrer Anfrage nicht einverstanden, haben sie zudem die Möglichkeit, sich an trasse.ch zu wenden.

Im Anschluss an die mit den ISB vereinbarten Grundsätze und Prüfverfahren hat trasse.ch im zweiten Halbjahr 2007 insgesamt fünf Studien begleitet. Dabei konnte den verantwortlichen Fachkräften eine grundsätzlich diskriminierungsfreie Planung bescheinigt werden. Das Fehlen einer nicht formalisierten Auftragserteilung, welches eine Gesamtübersicht über die Studien erschwert, sowie der nicht systematische Umgang mit Konflikten zwischen gleichrangigen Verkehren bilden die künftigen Herausforderungen.

Gremien und Kontakte mit Partnern

trasse.ch engagierte sich im vergangenen Jahr im Rahmen von RailNetEurope (RNE) intensiv für die europaweite Harmonisierung des Trassenvergabeprozesses, um dadurch die Qualität und Effizienz des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs zu fördern. Sie nahm an drei Generalversammlungen der RNE und insgesamt 22 Arbeitsgruppensitzungen teil.

Gegenüber der Schiedskommission im Eisenbahnverkehr legte trasse.ch ihre Geschäftstätigkeit offen. Im Weiteren erläuterte der Geschäftsführer auf Einladung hin gegenüber der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerates sowie an einem Seminar der Regulierungsstellen der Niederlande, Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (Arbeitsgruppe der Regulatory Bodies IQ-C) das Vorgehen von trasse.ch zur Verhinderung von Diskriminierungen bei der Fahrplanerstellung und der Trassenvergabe.

Personalentwicklung

Schwerpunkte der Personalentwicklung waren im 2007 die Teamentwicklung und die individuelle Weiterbildung der Mitarbeitenden. Gestützt auf berufsbezogene persönliche Standortbestimmungen wurden gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Weiterbildungsbedarf ermittelt und entsprechende Ausbildungen lanciert.

Bilanz per 31.12.

	2007	2006 ¹
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	527'198	683'690
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Andere Forderungen	5'629	3'042
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'438	89'253
Total Umlaufvermögen	544'265	775'985
Anlagevermögen		
Mobilien und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1	1
Total Anlagevermögen	2	2
Total Aktiven	544'267	775'987
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	30'379	47'341
gegenüber Aktionären	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	67'705	219'112
Rückstellungen	11'194	118'112
Langfristiges Fremdkapital		
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Rückstellungen	0	0
Total Fremdkapital	109'278	384'565
Eigenkapital		
Aktienkapital	100'000	100'000
Gesetzliche allgemeine Reserven	50'000	0
Andere Reserven	200'000	0
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	41'422	0
Jahresgewinn	43'567	291'422
Total Eigenkapital	434'989	391'422
Total Passiven	544'267	775'987

¹ Verkürztes Geschäftsjahr: Gründung am 10.1., operativer Start am 1.4.2006

Erfolgsrechnung

	2007	2006 ¹
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Honorar für Dienstleistung SBB	1'718'533	1'929'793
Honorar für Dienstleistung BLS	141'455	143'060
Honorar für Dienstleistung SOB	37'011	38'137
Übrige Erträge	8'971	6'244
Total Betriebsertrag	1'905'970	2'117'234
Betriebsaufwand		
Personalaufwand: Lohn- und Sozialkosten	1'699'482	1'187'409
Übriger Personalaufwand	36'549	49'773
Raumaufwand	68'299	56'911
Unterhalt und Reparaturen	1'804	61'772
Sachversicherungen	2'059	1'759
Energie und Entsorgung	4'834	3'581
Verwaltungsaufwand	40'052	63'697
Informatikaufwand	92'871	127'629
Repräsentationsaufwand	5'170	3'208
Übriger Betriebsaufwand	26'990	28'850
Abschreibungen	0	147'027
Total Betriebsaufwand	1'978'110	1'731'616
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	- 72'140	385'618
Finanzerfolg	15'707	5'898
Steuern	0	100'094
Ausserordentlicher Ertrag	100'000	0
Jahresgewinn	43'567	291'422

Anhang der Jahresrechnung

Brandversicherungswert der Sachanlagen	250'000	250'000
---	----------------	----------------

Es bestehen keine weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Angaben.

¹ Verkürztes Geschäftsjahr: Gründung am 10.1., operativer Start am 1.4.2006

Allgemeines

trasse.ch wurde am 10. Januar 2006 gegründet und startete am 1. April 2006 operativ. 2006 war somit, im Gegensatz zum 2007, ein verkürztes Geschäftsjahr.

Unternehmenserfolg

trasse.ch schliesst das Geschäftsjahr 2007 mit einem Unternehmenserfolg von CHF 43'567 ab. Dies ist die Folge von effektiven Minderaufwendungen aufgrund eines rigorosen Kostenmanagements.

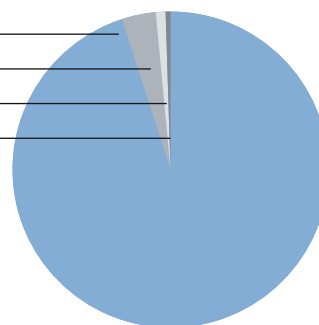
Betriebsertrag

Ertrag: trasse.ch erhält von den Infrastrukturbetreibern der SBB, der BLS und der SOB für die Trassenzuteilung auf deren Netzen eine Entschädigung. Die Höhe der Gebühr pro zugeteilten Trassenkilometer deckt den geplanten und vom Verwaltungsrat mit dem Budget genehmigten Aufwand.

Der **übrige Ertrag** stammt aus Beteiligungen Dritter an Ausgaben sowie aus Erträgen aus Personalausleihen.

Der **Finanzerfolg** wurde aus den Guthaben des Kontokorrents erzielt.

SBB	1'718'533	90%
BLS	141'455	7%
SOB	37'011	2%
Finanzertrag	15'707	1%
Übrige	8'971	0%



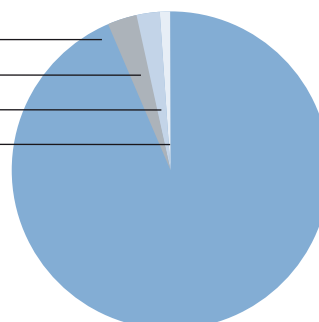
Betriebsaufwand

Beim **Personal** konnten die Mehrkosten bei den Sozialversicherungen gegenüber 2006 aufgefangen werden; der durchschnittliche Aufwand pro Monatslohn stieg nur marginal. Die Zahlen 2006/2007 sind nur beschränkt vergleichbar, da der Personal-Vollbestand im 2006 sukzessive aufgebaut wurde.

Der **Verwaltungsaufwand** umfasst den laufenden Aufwand für Büromaterial, Telefonie, Beratungsmandate und Mitgliederbeiträge. Der **Informatikaufwand** beinhaltet die laufenden Kosten für Systeme, Lizenzen und Wartung. Bei beiden Aufwandkategorien sind die Zahlen 2006/2007 aufgrund des Initialaufwands bei der Gründung nicht direkt vergleichbar.

Im **übrigen Betriebsaufwand** sind Mieten, Unterhaltskosten, Repräsentation und Honorare für externe Mandate enthalten.

Personalaufwand	1'736'031	87%
Übriger Betriebsaufwand	109'156	6%
Informatikaufwand	92'871	5%
Verwaltungsaufwand	40'052	2%
Abschreibungen	0	0%



Abschreibungen

Da im Gründungsjahr das Anlagevermögen auf CHF 2 abgeschrieben wurde, erfolgten 2007 keine Abschreibungen.

Rückstellung Steuern / Ausserordentlicher Ertrag

Dem Steuerbefreiungsgesuch wurde von der zuständigen kantonalen Steuerverwaltung stattgegeben. Die für mögliche Steuerforderungen im Jahr 2006 gebildete Rückstellung im Umfang von CHF 100'000 konnte somit wieder aufgelöst werden.

Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2007	2006¹
	CHF	CHF
Zusammensetzung des Bilanzgewinns:		
Vortrag aus Vorjahr	41'422	0
Jahresgewinn	43'567	291'422
Total zur Verfügung der Generalversammlung	84'989	291'422
Vorgeschlagene Verwendung:		
Zuweisung an die gesetzlichen allgemeinen Reserven	0	50'000
Zuweisung an andere Reserven	0	200'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	84'989	41'422
Total Gewinnverwendung	84'989	291'422

¹ Verkürztes Geschäftsjahr: Gründung am 10.1., operativer Start am 1.4.2006

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Trasse Schweiz AG, Bern für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Jahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 8. Februar 2008 gr

Dr. Röhliberger AG

Ueli Ochsenbein
dipl. Wirtschaftsprüfer

Peter Graf
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Verwaltungsrat

Verwaltungsratspräsident: Prof. Dr. Ulrich Zimmerli
 Mitglieder: Bruno Baumgartner, Leiter Zentrale Dienste SOB
 Walter Flühmann, Leiter Betrieb BLS Infrastruktur
 Markus Geyer, Leiter Grossprojekte SBB Infrastruktur
 Thomas Weber, Leiter Recht und Ressourcen VöV (bis 16.3.07)
 Alexander Stüssi, Leiter Recht und Ressourcen VöV (ab 22.8.07)

Revisionsstelle

Dr. Röthlisberger AG, Bern

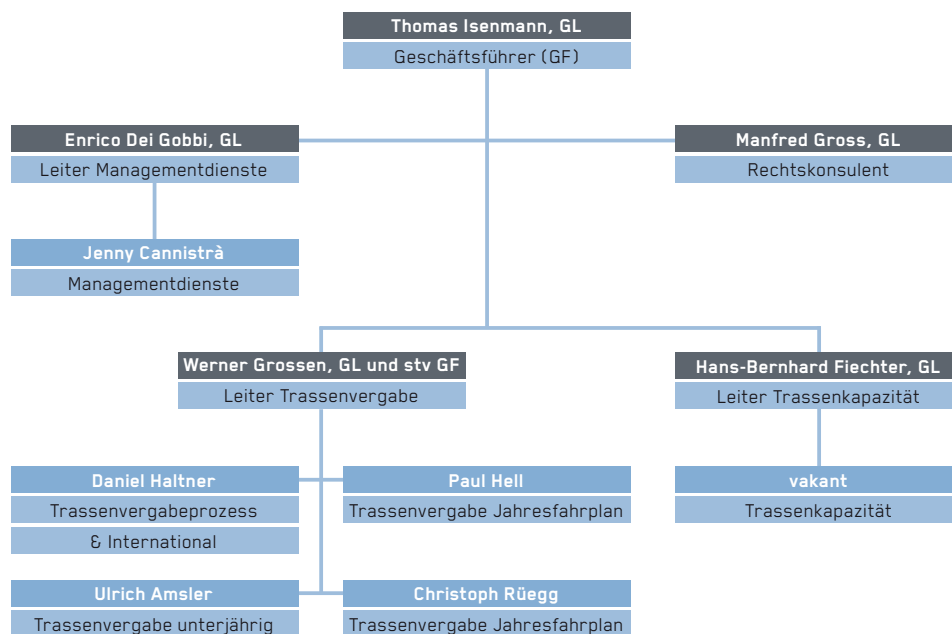
Geschäftsleitung

Geschäftsführer: Dr. Thomas Isenmann
 Mitglieder: Enrico Dei Gobbi
 Hans-Bernhard Fiechter
 Manfred Gross (beratend)
 Werner Grossen

Eigentümer

Schweizerische Bundesbahnen SBB	25%
BLS AG	25%
Schweizerische Südostbahn AG	25%
Verband öffentlicher Verkehr (VöV)	25%

Organisation per 31.12.2007



Trasse Schweiz AG

Schwarztorstr. 31

Postfach 8521

CH-3001 Bern

T: +41 (0)31 384 20 40

F: +41 (0)31 384 20 41

info@trasse.ch

www.trasse.ch